

Konzeption der OGS Im Emscherbruch



Im Emscherbruch 70
45892 Gelsenkirchen

Ansprechpartner: Herr Lau
Tel: 0209- 638409820
Mobil: 015737977957
Mail: awo.im-emscherbruch@ogs-gelsenkirchen.de

Stand: 02.01.2025

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einleitung mit AWO-Leitbild | 3 |
| AWO-Leitbild für die Offenen Ganztagschulen Gelsenkirchen/Bottrop..... | 3 |
| Strukturen der OGS | 4 |
| Eingewöhnung zu Beginn der OGS..... | 7 |
| Tagesablauf | 8 |
| Pädagogische Ziele | 10 |
| Partizipation der Kinder..... | 12 |
| Elternarbeit & Elternangebote..... | 13 |
| Institutionelles Schutzkonzept der AWO | 13 |
| Zusammenarbeit mit Interessierten Parteien | 15 |
| Kooperationspartner | 16 |
| Fort- und Weiterbildung des Teams | 16 |
| Partizipation in der OGS | 17 |
| MS-Qualitätssicherung | 19 |

Einleitung mit AWO-Leitbild

Die Offene Ganztagschule (OGS) unterstützt Familien dabei, Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren. Gleichzeitig möchte sie Kindern durch Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit – dem sogenannten Dreiklang – neue Chancen eröffnen, insbesondere für Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien.

Bei der OGS-Anmeldung werden berufstätige und alleinerziehende Eltern vorrangig berücksichtigt. Auch Familien, die ihren Kindern diese Förderung ermöglichen möchten, sind herzlich willkommen.

Für die Teilnahme an der OGS ist ein Vertrag mit dem Kommunalen Bildungsbüro der Stadt Gelsenkirchen (GeKita) und der AWO Gelsenkirchen/Bottrop notwendig. Die OGS Im Emscherbruch startete im August 2005 unter der Trägerschaft der AWO. Seit 2010 ist die AWO zudem TÜV-zertifiziert.

Unsere tägliche Arbeit orientiert sich am Leitbild der AWO. Grundlage unseres Handelns auf allen Ebenen sind Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit (siehe AWO-Leitbild für die Offene Ganztagschule).

AWO-Leitbild für die Offenen Ganztagschulen Gelsenkirchen/Bottrop

Unsere Offenen Ganztagschulen sind Häuser des Lebens und Lernens, in denen die Kinder Freizeit und konzentriertes Lernen miteinander verbinden können. Die pädagogischen Angebote richten sich an alle Kinder – unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur oder sozialem Hintergrund.

Die Schulkind-Zeit hat für uns eine eigenständige Bedeutung. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Entwicklungspotenzialen.

Solidarität bedeutet, partnerschaftlich füreinander einzustehen und Anteil am Leben anderer zu nehmen. Jedes Kind darf Stärken und Schwächen haben und ist ein wertvoller Teil der Gemeinschaft. Wir wollen Kinder für nachhaltiges Handeln stark machen und sie in einer gewaltfreien Konfliktbewältigung unterstützen.

Toleranz und Respekt entwickeln die Kinder, indem sie erleben, dass wir Andersartigkeit mit Akzeptanz begegnen. Das Kennenlernen unterschiedlicher Spiel- und Erlebniswelten sowie das Zusammenleben mehrerer Nationalitäten und deren Besonderheiten stärken das Wir-Gefühl. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, sich an Prozessen in der OGS zu beteiligen, die seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen. Wir leben eine Pädagogik der Vielfalt und bewegen uns auf dem Weg der Inklusion.

Freiheit bedeutet, sich entfalten und eine eigene Meinung äußern zu können verbunden mit der Fähigkeit, die Meinung anderer anzunehmen und Verantwortung zu übernehmen. Wir bieten Kindern Freiräume und unterstützen ihre Eigeninitiative zur freien Entfaltung. Durch kindgerechte Bildungs- und Erziehungsprozesse begleiten wir sie darin, ihre Wünsche und Bedürfnisse frei zu äußern. Unser Ziel ist es, durch flexible, transparente und bedarfsgerechte Angebote ein pädagogisches Konzept zu schaffen, das Bildung, Erziehung und Betreuung verbindet.

Gleichheit heißt für uns, die Einzigartigkeit jedes Kindes wertzuschätzen und uns für eine inklusive Gesellschaft einzusetzen. Alle Kinder werden unabhängig von Geschlecht, kulturellem oder sozialem Hintergrund sowie individuellen Fähigkeiten respektiert und gefördert. Unsere OGS ist ein Ort, an dem alle in ihrer Individualität angenommen und bestärkt werden. Wir ermöglichen gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen, wobei stets das Wohl des Kindes im Mittelpunkt steht.

Gerechtigkeit bedeutet, Rechte und Pflichten im demokratischen Zusammenleben von Erwachsenen und Kindern kennenzulernen. Der OGS-Alltag bietet hierfür vielfältige Lerngelegenheiten. Alle Kinder werden mit geeigneten und im Alltag fest verankerten Beteiligungsverfahren darin unterstützt, ihre Rechte auf Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung wahrzunehmen. Auch ihre Beschwerdemöglichkeiten in persönlichen Angelegenheiten sind gesichert. Dabei achten wir auf unsere Vorbildfunktion und leben einen respektvollen, wertschätzenden Umgang vor.

Auch die Eltern sind wichtige Partner: Sie sollen sich in der OGS willkommen fühlen, an der Gestaltung mitwirken und den Betreuungs- und Erziehungsprozess ihres Kindes aktiv mitbestimmen.

Strukturen der OGS

Öffnungszeiten

Die OGS Im Emscherbruch ist montags bis freitags von 12:00 bis 16:00 Uhr geöffnet, in den Ferien und an beweglichen Ferientagen von 8:00 bis 16:00 Uhr.

In den **Betriebsferien** – das sind drei Wochen in den Sommerferien (erste oder zweite Ferienhälfte, wird rechtzeitig bekannt gegeben) sowie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr – bleibt die OGS geschlossen.

An beweglichen Ferientagen kann es zu einer Kooperation mit einer anderen Gelsenkirchener OGS kommen. Die Oster- und Herbstferien sowie drei Wochen der Sommerferien werden in der OGS Im Emscherbruch durchgeführt. Sollte es Kooperationen geben, werden die Eltern rechtzeitig informiert.

Kinderrezeption

In unserer OGS gibt es eine Kinderrezeption, an der die Kinder sich selbstständig anmelden können. Sofern es der zeitliche Ablauf zulässt, entscheiden sie frei, wann sie zum Mittagessen und zu den Hausaufgaben gehen.

Wenn Hilfestellungen nötig sind, werden sie von Mitarbeitenden angeleitet. Unser Ziel ist es, die Kinder in möglichst viele altersgemäße Entscheidungsprozesse einzubeziehen, die sowohl ihre Person als auch das alltägliche Zusammenleben betreffen.

Die Kinderrezeption soll den Kindern größtmögliche Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ermöglichen. Sie lernen dadurch nicht nur, Verantwortung zu übernehmen, sondern auch Zuverlässigkeit, Selbstbestimmung und Vertrauen zu entwickeln. Die Kinder erfahren, dass ihr Denken und Handeln Einfluss auf den Alltag hat.

Personal / Qualifizierung

Der Personalschlüssel richtet sich nach den jeweiligen Anmeldezahlen.

In unserer OGS arbeiten eine Leitung, Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Küchenkräfte, Honorarkräfte, AGH-Kräfte, ehrenamtliche Helfer sowie zeitweise Praktikant:innen von Berufskollegs für Bildung und Erziehung.

Neben der pädagogischen Arbeit erfüllt die OGS-Leitung vielfältige Verwaltungsaufgaben, u. a.:

- Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsgeldes
- Erstellung von Dienst- und Urlaubsplänen
- Kommunikation mit Eltern, Schulleitung, Mitarbeitenden, Lehrkräften, Sozialdienst Schule, Hausmeister, Reinigungskräften, Honorarkräften, Vereinen und Presse
- Organisation und Koordination von AGs und Kursen
- Planung und Durchführung von Ferienprogrammen
- Organisation des Küchenablaufs (inkl. Einhaltung der Hygienebestimmungen und Apetito-Bestellungen)
- Koordination der verlässlichen Schulbetreuung

Teamarbeit ist für eine erfolgreiche Arbeit unerlässlich. Gute Teamarbeit sorgt für Identifikation, Motivation, Effizienz und Klarheit. Deshalb sind Transparenz und ein guter Kommunikationsfluss unabdingbar.

Alle Mitarbeitenden sind eingebunden und nehmen an verschiedenen Gesprächsrunden teil: VpF-Runden und Teamsitzungen. Wichtige Informationen werden stets in alle Gruppen weitergegeben.

Die AWO stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden ausreichend qualifiziert sind. Deshalb werden im Rahmen des Fortbildungsplans nicht nur Leitungen und Fachkräfte, sondern auch Ergänzungskräfte und Küchenkräfte geschult. Besonderes Augenmerk liegt auf pädagogischen Themen, Erste-Hilfe-Kursen und Brandschutzübungen.

Örtlichkeiten

Im April 2016 zog die OGS in den Pavillon „Ida-Haus“ um. Er liegt am Rand des Schulgeländes hinter dem Schulhof.

Dort befinden sich ein Büro, ein Garderobenraum, Toiletten sowie vier kleine Gruppenräume für die Klassen 1 und 2. Die Gruppenräume sind ausgestattet mit:

- Tischen zum Malen und Basteln
- einem Lego- und Autoteppich
- einer großen Ritterlandschaft mit Schleichfiguren und Tieren
- diversen Gesellschaftsspielen und Puzzles

Alle Räume sind hell und freundlich eingerichtet und verfügen über Aufbewahrungsmöglichkeiten wie Schränke und Eigentumsboxen.

Seit der Segnungsfeier am 12. Juni 2019 steht uns auch der zweite Pavillon, das „Barbarahaus“, zur Verfügung. Hier gibt es zwei große Gruppenräume für die Klassen 3 und 4. Sie sind ausgestattet mit:

- Gesellschaftsspielen
- Tanzspiegeln
- einem Kicker und Airhockey
- Mal- und Bastelbereichen

Auch die Schulbibliothek befindet sich hier.

Vor dem Barbarahaus liegen Rasenflächen, auf denen die Kinder gerne spielen. Zusätzlich gibt es eine Fußballwand und einen Spielecontainer mit verschiedenen Fahrzeugen. Seit August 2022 haben wir auch einen eigenen Sandkasten.

Da wir großen Wert auf **Nachhaltigkeit** legen, haben wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten upcycelt:

- eine Kabeltrommel wurde zu einem „Mensch ärgere dich nicht“-Spielfeld
- aus Europaletten entstand eine Outdoor-Matschküche
- Willkommensschild aus Europaletten

So lernen die Kinder zu teilen, zu geben und wie wichtig ein nachhaltiges Miteinander ist. Auch künftig werden wir gemeinsam neue Projekte entwickeln. Darüber hinaus dürfen wir die Turnhalle und das Außengelände der Schule nutzen. Dazu gehören zwei große Klettergeräte, eine Torwand, Tischtennisplatten, Balancierbalken, Reckstangen, Bänke sowie ein Fußballplatz mit Aschebelag. Direkt angrenzend befindet sich ein kleines Wäldchen.

Für das Mittagessen sowie die Lernzeiten nutzen wir folgende Räume im Schulgebäude: den OGS-Essraum mit Küche sowie danebenliegende Klassenräume für die Hausaufgaben.

Spielmöglichkeiten

Unsere Kinder können aus einer Vielzahl an Spiel- und Bewegungsmaterialien wählen, z. B.:

- Lego- und Holzbausteine
- Spielfiguren (Dinosaurier, Schleichtiere, Star-Wars-Figuren)
- eine große Holz-Ritterburg
- ein Holz-Bauernhof
- Spielautos
- Gesellschaftsspiele
- Mal- und Bastelmanualien
- Polly-Pocket-Sets
- Bücher
- Musikinstrumente
- Speed-Stacking-Becher, Diabolos
- Bälle, Seile, Reifen, Dosenstelzen
- diverse Fahrgeräte (Roller, Hochräder usw.)

Eingewöhnung zu Beginn der OGS

In der ersten Schulwoche holen wir unsere neuen OGS-Kinder direkt an der Klassentür ab, damit sie den Weg zur OGS kennenlernen. Unterschiedliche Aktionen erleichtern die Eingewöhnung:

- eine kleine „OGS-Sternenrallye“, bei der die Kinder Räumlichkeiten und Gruppenregeln kennenlernen
- Patenschaften mit älteren Kindern, die beim Ankommen unterstützen

Etwa nach sechs Wochen fragen wir in der Kinderkonferenz nach, wie gut sich die neuen OGS-Kinder eingewöhnt haben.

Tagesablauf

Der Tagesablauf in der OGS basiert auf drei Säulen:

1. das Mittagessen
2. die Lernzeit
3. die Freizeitgestaltung

Das Mittagessen

Eine warme Mahlzeit am Tag ist nicht nur notwendig, sie bietet auch Raum für Gespräche.

Wir bereiten täglich Speisen aus dem Apetito-Angebot zu. Da uns eine ausgewogene Ernährung wichtig ist, ergänzen wir die Mahlzeiten durch frische Komponenten wie Salat, Quark, Obst oder Rohkost.

Bei der Speiseplanung achten wir sowohl auf die Empfehlungen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) als auch auf Lebensmittelunverträglichkeiten (z. B. Allergien und Stoffwechselerkrankungen). Wir bieten immer Alternativen an.

Die Kinder können nach der Anmeldung bei der Rezeption zum Mittagessen gehen. Der Zeitraum für das Mittagessen ist je nach Stundenplan zwischen 12 und 14 Uhr. Vor dem Essen waschen sich alle Kinder die Hände. Uns ist wichtig, dass die Kinder nicht nur gesund essen, sondern in entspannter Atmosphäre auch Tischkultur erlernen.

Die Lernzeit

Das Konzept zur Lernzeit wurde gemeinsam mit der Schulleitung entwickelt und den Eltern beim Informationsabend sowie bei der OGS-Anmeldung vorgestellt.

Die Lernzeit wird von OGS-Mitarbeitenden und Lehrkräften begleitet.

- Klassen 1 und 2: max. 30 Minuten Lernzeit
- Klassen 3 und 4: max. 45 Minuten Lernzeit

Die Vorgaben basieren auf den Richtlinien des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

Die Lernzeiten finden im Zeitraum von 12-15 Uhr statt. Nach Anmeldung an der Rezeption können die Kinder in den Klassenräumen gehen. Ziel ist es, den Kindern Hilfestellung zu geben und sie zum selbstständigen Arbeiten zu befähigen.

Eltern bleiben verantwortlich: Sie sollten sich regelmäßig über den Lernstand informieren, Hausaufgaben überprüfen, zusätzliche Aufgaben wie Lesen oder Einmaleins üben sowie Tornister und Etui kontrollieren.

Die OGS-Mitarbeitenden stehen in engem Austausch mit den Klassenlehrkräften. Das Hausaufgabenheft dient der Kommunikation zwischen Schule, OGS und Eltern. Zusätzlich können sich Eltern mit den Mitarbeitenden der OGS austauschen. Hausaufgaben werden auf Vollständigkeit geprüft, jedoch nicht korrigiert.

Die Freizeitgestaltung

Die Freizeitgestaltung umfasst vier Bereiche:

- strukturiertes Freispiel
- AGs und Kurse
- Projekte
- Ferienprogramme

Strukturiertes Freispiel

Nach Schule, Mittagessen und Hausaufgaben haben die Kinder Zeit für Erholung und kreative Beschäftigungen. Die Mitarbeitenden setzen Impulse nach den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsständen der Kinder.

AGs und Kurse

Nachmittags bietet die OGS verschiedene AGs und Kurse in den Bereichen Musik, Sport und Kreativität an. Die Angebote orientieren sich an den Wünschen der Kinder und werden von Mitarbeitenden aus dem Team geleitet.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Kinder haben die Freiheit, selbst zu entscheiden, wann und an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Für die Teilnahme ist die Eintragung auf der AG-Tafel notwendig. AGs sollen Spaß machen, motorische Entwicklung fördern sowie kognitives, kreatives und soziales Lernen unterstützen.

Projekte

Immer wieder gibt es zeitlich begrenzte Projekte zu verschiedenen Themen. Ziele sind Bildung, Förderung und soziale Kompetenzerweiterung. Aufgrund des organisatorischen Aufwands finden Projekte überwiegend in den Ferien statt.

Ferienprogramme

Ferienprogramme werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt. Wünsche werden in der Kinderkonferenz gesammelt. Zu einem übergeordneten Thema planen wir Spiele, Ausflüge und Aktionen, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Die Teilnahme ist freiwillig. Ferienprogramme laufen täglich von 8:00 bis 16:00 Uhr. Besondere Feste und Aktionen bereichern unseren Alltag und binden auch die Eltern ein, z. B. Winterfest, Sommer-Spielefest, Abschiedsfeier für die Viertklässler oder die School's-out-Party.

Pädagogische Ziele

Bildungs- und Erziehungsimpulse

Unsere OGS versteht sich als Lern- und Lebensort, an dem Kinder vielfältige Bildungs- und Erziehungsimpulse erhalten. Neben den schulischen Lernzeiten setzen wir folgende Schwerpunkte:

- **Bewegung & Gesundheit:** Förderung motorischer Fähigkeiten durch Sport-AGs, Spiele im Freien, Bewegungsprojekte und eine gesunde Ernährungskultur.
- **Kreativität & musisch-kulturelle Bildung:** Angebote wie Kunst, Musik, Tanz, Theater und kreatives Gestalten geben Kindern Raum für Ausdruck und Selbstentfaltung.
- **Sprach- und Leseförderung:** Lesepatenschaften, Büchereibesuche, Vorleseaktionen und sprachfördernde Spiele stärken die Sprachkompetenz.
- **Soziales Lernen:** Rituale, Streitschlichterprogramme und Teamprojekte vermitteln Rücksichtnahme, Verantwortung und demokratisches Handeln.
- **Natur- und Umweltbildung:** Upcycling-Projekte, Schulgartenarbeit und Nachhaltigkeitsaktionen fördern einen bewussten Umgang mit der Umwelt.

Einrichtungsinternes Ziel

Im Schuljahr 2010/2011 hat sich unser OGS-Team ein einrichtungsinternes Ziel gesetzt:

„Jedes Kind hat das Recht, so geliebt zu werden, wie es ist.“

Hintergrund waren häufige Konfliktsituationen, die es erschwerten, alle Kinder gleichwertig zu behandeln und wertzuschätzen – unabhängig von Streit oder Auseinandersetzungen.

Dieses Leitmotiv ist seitdem eine Mahnung an uns selbst:

- Wir nehmen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, die ernst genommen, geachtet und wertgeschätzt werden möchte.
- Dabei darf das Kind auch Kind sein – mit weniger Lebenserfahrung als Erwachsene, aber voller Neugier und Entwicklungspotenzial.
- Unsere Aufgabe ist es, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, ihre Neugier zu fördern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und positive Erfahrungen zu ermöglichen.

Wir lehnen jede Form von Gewalt in der Erziehung ab – auch **verbale Gewalt**, da entwürdigende Sprache tiefe seelische Schäden hinterlassen kann.

Jedes Kind hat das Recht auf Liebe, auch wenn es Fehler macht. Verhalten darf kritisiert werden, niemals aber die Person.

Zusätzlich setzen wir uns jährlich kleinere pädagogische Ziele, die unserer Arbeit neue Impulse geben (siehe Anlage).

Unser Miteinander / Nachhaltigkeit

Unser Miteinander soll friedlich, tolerant und von Nachhaltigkeit geprägt sein. Grundlage unseres Handelns ist das Leitbild der AWO mit den Werten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

In unserer OGS gelten gemeinsam mit den Kindern erarbeitete Regeln, die sichtbar in Wort und Bild ausgehängt sind. Konflikte lassen sich dennoch nicht immer vermeiden. Daher übernehmen speziell geschulte Kinder als Streitschlichter Verantwortung. Mit Warnwesten erkennbar, helfen sie, Streitigkeiten eigenständig zu klären und stärken dadurch ihr Verantwortungsbewusstsein.

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags:

- **Ökologische Aspekte:** Mülltrennung, Energiesparen, bewusster Umgang mit Ressourcen.
- **Upcycling-Projekte:** z. B. Bau einer Outdoor-Matschküche aus Paletten, Spiele aus alten Materialien.
- **Gesunde Ernährung:** Ergänzung der Apetito-Speisen durch frische Komponenten wie Obst, Gemüse und Rohkost.
- **Bildungsarbeit:** Kinder übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt, etwa durch den Schulgarten.

Interkulturelle Arbeit / Interkulturelle Öffnung

Interkulturelle Öffnung ist ein zentrales Ziel der AWO und wird auch in unserer OGS aktiv gelebt.

Wir begegnen Kindern und Eltern unterschiedlicher Herkunft mit Respekt und Wertschätzung. Dabei ist uns wichtig, kulturelle und religiöse Besonderheiten zu berücksichtigen, ohne die Grundprinzipien unserer Einrichtung zu vernachlässigen.

- **Mahlzeiten:** Wir achten auf kulturelle und religiöse Besonderheiten (z. B. kein Schweinefleisch, vegetarische oder alternative Gerichte). So stellen wir sicher, dass alle Kinder an den gemeinsamen Mahlzeiten teilhaben können.
- **Feste und Feiern:** Unterschiedliche Traditionen und Bräuche fließen in unsere Gestaltung von Festen ein. So lernen Kinder Vielfalt kennen und erleben gemeinsames Feiern als verbindendes Element.
- **Sensibilisierung:** In Gesprächen thematisieren wir regelmäßig Feste, Rituale und Traditionen verschiedener Kulturen und Religionen.
- **Sprachliche Vielfalt:** Geburtstagslieder und kleine Rituale werden auch in verschiedenen Sprachen gesungen, um die kulturelle Herkunft der Kinder sichtbar zu machen.

Unser Ziel ist es, Offenheit, Verständnis und gegenseitige Achtung zu fördern. Die Kinder sollen erleben, dass ihre kulturellen Hintergründe wertvoll sind und das Miteinander bereichern.

Sozialraumorientierung / Standortbezug

Unsere OGS ist fester Bestandteil des Stadtteils und eng mit den Gegebenheiten im Sozialraum verknüpft:

- **Kooperationen im Stadtteil:** Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Musikschule, Stadtbücherei, Jugendzentrum und Ehrenamtsagentur.
- **Öffnung nach außen:** Teilnahme an Stadtteilfesten, Aktionen im Quartier und Kooperation mit anderen Einrichtungen.
- **Familienorientierung:** Angebote für Eltern und Geschwister (z. B. Feste, Eltern-Kind-Projekte).
- **Nutzung regionaler Ressourcen:** Einbindung lokaler Expert:innen und ehrenamtlicher Kräfte.

Partizipation der Kinder

Der Partizipation unserer Kinder geben wir großen Raum. Es ist uns wesentlich, die Entscheidungen und Wünsche der Kinder in allen OGS-Bereichen zu berücksichtigen (siehe Partizipationskonzept als Anlage).

Die Kinder haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Interessen einzubringen:

- **OGS-Briefkasten** für Ideen und Anliegen
- **Kinderkonferenz (Kiko)**, die einmal im Monat stattfindet
- Im **Alltag** sind Wünsche und Ideen der Kinder jederzeit willkommen

Die Tagesordnung der Kiko wird vorher veröffentlicht. Themen entstehen aus aktuellen Anlässen oder aus Eingaben der Kinder. Alle Kinder und Mitarbeitenden sind stimmberechtigt.

Entschieden wird u. a. über:

- Speiseplan
- Regeln
- Ferienprogramme
- AG-Angebote
- Raumgestaltung
- Gruppendienste

Die Ergebnisse der Kiko werden protokolliert und für alle sichtbar ausgehängt. Die Verbindung zur Umsetzung der Kinder- und Schutzrechte ist dabei für uns zentral.

Elternarbeit & Elternangebote

Eltern sind wichtige Partner in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Wir legen großen Wert auf eine vertrauensvolle und transparente Zusammenarbeit.

- **Elternabende & Sprechstunden:** Austausch über Entwicklung, Lernzeiten, Projekte
- **Elterncafés & Eltern-Kind-Aktionen:** Gelegenheit zum informellen Austausch und zur Stärkung der Gemeinschaft
- **Digitale Kommunikation:** Elternbriefe, Aushänge, WhatsApp-Broadcastlisten (unter Einhaltung des Datenschutzes)
- **Elternbefragungen:** systematische Rückmeldungen zu Angeboten und Abläufen

Institutionelles Schutzkonzept der AWO

Einleitung

„Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Schutz vor allen Formen von Gewalt.“ Da dies nicht für alle selbstverständlich ist, haben die Mitarbeitenden der AWO Gelsenkirchen/Bottrop einheitliche Standards entwickelt.

Unser Konzept ist ein Aufruf zu einer Kultur des Respekts. Wir unterstützen ein aktives, förderndes Aufwachsen aller uns anvertrauten Kinder.

Zielsetzung

- **Kurzfristig:** Schutz und Stabilisierung von von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen durch Krisenintervention
- **Mittelfristig:** Begleitung junger Menschen, um Grenzverletzungen zu überwinden
- **Langfristig:** Prävention und Bekämpfung von Gewaltursachen durch Sensibilisierung aller Mitarbeitenden

Risikoanalysen

Die Risikoanalyse ist der erste Schritt eines langfristigen Präventionsprozesses. Das Team überprüft regelmäßig eigene Strukturen:

- Welche Risiken bestehen im Alltag?
- Wo gibt es Schwachstellen?

Die Einbindung aller Mitarbeitenden erhöht Akzeptanz und Praxistauglichkeit.

Verfahren bei Grenzverletzungen

Der Umgang mit Macht und Grenzüberschreitungen erfolgt durch sofortigen Austausch mit:

- Klassenlehrkräften
- unserer sozialpädagogischen Fachkraft (Frau Magnus)
- der Schulleitung

Zusätzlich wird das **AWO-Kinderschutzteam** eingebunden. Ansprechpartnerinnen sind:

- Frau Julia Reimers
- Frau Yvonne Teufers
- Herr Marvin Päch

Verhaltensanforderungen

- Vorlage eines **erweiterten Führungszeugnisses** für alle Mitarbeitenden (inkl. Praktikant:innen und Ehrenamtliche) gemäß § 72a SGB VIII
- Unterzeichnung einer **Selbstverpflichtungserklärung zur Prävention**
- Unterzeichnung des **Verhaltenskodexes für die Arbeit mit Kindern**

Sexualpädagogisches Konzept

Ein angemessener Umgang mit Sexualität und Körperlichkeit ist uns wichtig. Sexualerziehung findet im Alltag statt: durch Gespräche, Konfliktlösung und klare Regeln des Miteinanders.

Ziel ist die Prävention von Gewalt und unangemessenen körperlichen Übergriffen. Kinder sollen sich beaufsichtigt und sicher fühlen, ohne dabei ständig überwacht zu werden.

Schulung & Qualifizierung / Kinderschutzfachkraft (InsoFa)

Alle Mitarbeitenden nehmen jährlich an einer internen **Kinderschutzschulung** teil. Zusätzlich gibt es themenspezifische Fortbildungen. Auch Honorarkräfte und Ehrenamtliche sind verpflichtet, sich zu informieren.

Bei Fällen von Kindeswohlgefährdung erfolgt ein protokolliertes Verfahren nach **§ 8a SGB VIII** in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.

Prävention, Intervention & Stärkung

Jedes Kind hat das Recht, gesund und geschützt aufzuwachsen. Verantwortung tragen sowohl Eltern als auch Einrichtungen.

Wir wollen Kinder gezielt stärken in:

- Wahrnehmung
- Selbstbewusstsein
- Handlungsfähigkeit

Zentrale Prinzipien sind:

- respektvoller, grenzachtender Umgang
- partizipativer Ansatz → Kinder gestalten den Alltag aktiv mit
- Kinderrechte sichtbar machen
- Analyse von Angsträumen
- Förderung kindlicher Persönlichkeit
- Entwicklung von gemeinsam getragenen Verhaltensregeln

Zusammenarbeit mit Interessierten Parteien

Die Zusammenarbeit mit Interessierten Parteien ist für unsere Arbeit in der OGS von großer Bedeutung. Sowohl bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung als auch bei Planung und Umsetzung von Projekten und Angeboten berücksichtigen wir die Erwartungen und Bedarfe dieser Gruppen.

AWO

Die AWO ist seit Beginn Träger unserer OGS.

- Monatlich finden Treffen aller verantwortlichen Fachkräfte der AWO-OGSen mit der OGS-Koordinatorin und der Fachberatung statt.
- Arbeitsgrundlage ist das QM-Handbuch, das die Qualitätssicherung gewährleistet.

Stadt Gelsenkirchen / Land NRW

- Voraussetzung für einen OGS-Platz ist ein Vertrag mit GeKita.
- Die Stadt stellt Räume bereit und ist für Möblierung zuständig.
- Das Land NRW stellt Lehrkräfte und gewährt Personalkostenzuschüsse.

Kunden (Kinder, Eltern, Schule, Sozialdienst Schule)

- Wir pflegen einen offenen und vertrauensvollen Kontakt zu Eltern. Dazu bieten wir Elternabende, Sprechstunden, Elterncafés, gemeinsame Aktionen und Feste an.
- Über unsere Arbeit informieren wir regelmäßig per Aushang und Elternpost.
- Zusätzlich nutzen wir ein OGS-Handy mit **WhatsApp-Broadcastlisten**: Damit können wir schnell und effektiv Informationen an viele Eltern gleichzeitig

senden. Datenschutz ist dabei sichergestellt, da nur der OGS-Zugriff auf Telefonnummern und Nachrichten hat.

Zusammenarbeit mit Schule und Sozialdienst

- OGS-Leitung und Koordinatorin der Schule halten eine feste wöchentliche Sprechzeit ab, zusätzlich finden Gespräche bei Bedarf statt.
- Zusätzlich finden in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf Gespräche mit der Schulleitung statt.
- Lehrkräfte und OGS-Mitarbeitende stehen im engen Austausch, insbesondere zur Lernzeit.
- Auch die Sozialarbeiterin des Sozialdienstes Schule nutzt ihre Sprechzeit in unserer Einrichtung, um Fälle zu besprechen und Hilfen zu organisieren.
- Die pädagogische Fachkraft der OGS nimmt an Lehrerkonferenzen teil, die Schulleitung bei Bedarf an OGS-Teamsitzungen.

Kooperationspartner

Unsere Kooperationspartner bereichern den Alltag der Kinder und sorgen für abwechslungsreiche Angebote. Dazu gehören u. a.:

- Honorarkräfte
- Sportvereine
- Ehrenamtsagentur
- Stadtbücherei Gelsenkirchen
- Städtische Tageseinrichtung für Kinder an der Herforder Straße

Mit allen Partnern pflegen wir einen regelmäßigen Austausch, um die Qualität und Wirksamkeit der Angebote zu sichern.

Fort- und Weiterbildung des Teams

Die Qualität unserer Arbeit hängt unmittelbar von der Fachlichkeit und Motivation des Teams ab. Deshalb legen wir großen Wert auf kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

- **Pflichtschulungen:** Erste-Hilfe-Kurse, Brandschutz, Kinderschutz (§ 8a SGB VIII)
- **Fachliche Fortbildungen:** jährliche Weiterbildungen zu Themen wie Inklusion, Partizipation, Konfliktlösung oder Medienpädagogik
- **Teamsupervision & kollegiale Beratung:** regelmäßige Reflexion der Arbeit im Team
- **Qualifizierung neuer Mitarbeiter:** Begleitung durch erfahrene Fachkräfte, Einführung in das Schutzkonzept und die OGS-Strukturen

So stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden fachlich auf dem neuesten Stand bleiben und unsere Arbeit kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Partizipation in der OGS

Definition aus der Praxis

Partizipation bedeutet mehr als nur gelegentliche Beteiligung. Sie ist eine Grundhaltung: Kinder werden als Expert:innen in eigener Sache gesehen.

Partizipation heißt auch, dass Erwachsene bewusst einen Teil ihrer Entscheidungsmacht abgeben und den Kindern zutrauen, Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig brauchen Kinder die Unterstützung der Erwachsenen, um mit dieser neuen Verantwortung umgehen zu lernen.

Warum ist Partizipation wichtig?

Partizipation ist ein **Kinderrecht**. In der UN-Kinderrechtskonvention ist festgeschrieben, dass Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen Entscheidungen beteiligt werden müssen, die ihr Leben betreffen.

Gerade im Nachmittagsbereich gibt es viele Möglichkeiten, auf das Freizeitangebot und das soziale Zusammenleben Einfluss zu nehmen. Damit Partizipation gelingt, müssen Erwachsene Arbeitsbereiche gemeinsam mit den Kindern planen und gestalten.

Demokratie und Partizipation leben

Partizipation in der OGS...

- fördert Selbst-, soziale und kommunikative Kompetenzen,
- stärkt die Persönlichkeitsentwicklung,
- fördert die Identifikation mit der Schule und das Zugehörigkeitsgefühl,
- trägt zu einem positiven Schulklima bei.

Die Kinder lernen:

- Argumente zu formulieren,
- Gegenargumente anzuhören,
- Kompromisse einzugehen,
- Respekt vor anderen Meinungen zu entwickeln.

Damit dies gelingt, müssen Erwachsene den Kindern echte Einflussmöglichkeiten geben und einen **Dialog auf Augenhöhe** ermöglichen.

Kinderkonferenz (Kiko)

Die OGS-Gruppen bilden im Nachmittagsbereich ein „Schüler:innen-Parlament“.

- Jede Gruppe macht eine Kinderkonferenz, in der jeder teilnimmt.
- Die Kinderkonferenz tagt einmal im Monat.

Themen:

- Vorschläge und Anliegen aus den Gruppen (über Wunschlisten und Briefkästen)
- eigene Ideen aus den Sitzungen

Die Kiko ist damit das zentrale Organ für Kinderrechte und Mitbestimmung in unserer OGS.

Briefkasten & Wunschlisten

In jeder OGS-Gruppe gibt es:

- einen **Briefkasten** für Anliegen, Kritik und Ideen
- eine **Wunschliste** für konkrete Vorschläge

Der Briefkasten und die Wunschliste sind niederschwellige Instrumente, die allen Kindern Beteiligung ermöglichen.

- Einmal pro Woche oder kurz vor der Kinderkonferenz werden beide gemeinsam im Gruppenkreis ausgewertet.

Beispiele:

- Briefkasten: „Was läuft gut, was weniger?“
- Wunschliste: „Welche Spiele oder Materialien sollen angeschafft werden?“

Herzsprechstunde

Ein besonderes Element ist die **Herzsprechstunde**. Hier haben Kinder die Möglichkeit, in kleiner Runde persönliche Gedanken, Sorgen oder Wünsche zu teilen.

- Sie können frei entscheiden, ob ihre Anliegen vertraulich bleiben oder in die Kinderkonferenz eingebracht werden.
- Die Herzsprechstunde schafft einen geschützten Raum, in dem Kinder ernst genommen werden und lernen, ihre Gefühle auszudrücken.

Ablauf

Die Partizipationsstrukturen sind fest verankert:

- Zu Beginn gestalten Kinder gemeinsam den Briefkasten und die Wunschliste.
- Themen wie Speiseplan, AG-Angebote, Ferienthemen, Projektthemen, Raumgestaltung und Neuanschaffungen werden regelmäßig in der Kinderkonferenz besprochen.
- Alle Kinder haben dabei ein **Anhörungs- und Mitspracherecht**.

So erleben die Kinder täglich, dass ihre Stimme zählt und ihr Beitrag das Leben in der OGS mitgestaltet.

MS-Qualitätssicherung

Grundlage unserer Arbeit ist das Qualitätsmanagement-Handbuch der AWO in Verbindung mit den Qualitätsstandards des Ministeriums für Schule und Bildung NRW. Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch **kontinuierliche interne und externe Evaluation**. Eltern- und Kinderbefragungen, Teamreflexionen sowie Fachberatung tragen dazu bei, unsere Angebote stetig weiterzuentwickeln.

Unsere OGS dokumentiert ihre Prozesse transparent und stimmt die Arbeit regelmäßig mit den Vorgaben von Träger, Stadt und Land NRW ab.

- **Regelmäßige Evaluation:** jährliche Eltern- und Kinderbefragungen sowie Auswertung der Ergebnisse zur Verbesserung unserer Arbeit
- **Feedbackkultur:** Kinderkonferenzen, Wunschlisten und Briefkästen sichern kontinuierliche Rückmeldungen der Kinder
- **Teambesprechungen:** wöchentliche Reflexion der pädagogischen Arbeit und enger Austausch mit Lehrkräften
- **Qualitätsmanagement:** Umsetzung der Vorgaben aus dem AWO-QM-Handbuch und den Standards des MS NRW; Teilnahme an Fachberatungen und Trägertreffen
- **Dokumentation & Transparenz:** Protokolle, Elterninformationen und interne Auswertungen gewährleisten eine nachvollziehbare und überprüfbare Arbeit

Damit stellen wir sicher, dass die pädagogische Arbeit unserer OGS dauerhaft hohen Standards entspricht und im Sinne der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden weiterentwickelt wird.

Quellen:

Schubert-Suffrian, F./Regner, M. (2015): Partizipation in Kita und Krippe. Kindergarten heute, Praxis kompakt, Themenheft für den pädagogischen Alltag. Freiburg: Verlag Herder.

Kinder an die Macht

Die Armeen aus Gummibärchen

Die Panzer aus Marzipan

Kriege werden aufgegessen kindlich genial

Es gibt kein gut, es gibt kein böse

Es gibt kein schwarz, es gibt kein weiß

Es gibt Zahnlücken

Statt zu unterdrücken

Gibt's Erdbeereis auf Lebenszeit

Immer für 'ne Überraschung gut

Gebt den Kindern das Kommando

Sie berechnen nicht, was sie tun

Die Welt gehört in Kinderhände

Dem Trübsinn ein Ende

Wir werden in Grund und Boden gelacht

Kinder an die Macht

Sie sind die wahren Anarchisten

Lieben das Chaos, räumen ab

Kennen keine Rechte, keine Pflichten

Ungebeugte Kraft, massenhaft

Ungestümer Stolz

Gebt den Kindern das Kommando

Sie berechnen nicht, was sie tun

Die Welt gehört in Kinderhände

Dem Trübsinn ein Ende

Wir werden in Grund und Boden gelacht

Kinder an die Macht

Herbert Grönemeyer